

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -
Hochschulbibliothek**

**Gesänge zum Gebrauch für die Mitglieder des
Sieg-Rheinischen Lehrer-Gesangvereines bei dem im
Jahre 1852 in Brühl Statt findenden Lehrer-Gesangsfeste**

Toepler, Michael

Bonn, 1852

[urn:nbn:de:hbz:kn38-3953](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-3953)





Gesangfest des Sieg-Rheinischen Lehrer-Vereines zu Brühl

am 17. August 1852.

Die kirchliche Feier beginnt in der Klosterkirche Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Sie besteht in einem feierlichen Hochamte und im Vortrage alter mehrstimmiger Gesänge unter Aussetzung des Hochwürdigsten Gutes. Das Ganze fängt an und schließt mit dem sacramentalischen Segen.

Während des Hochamtes wird gesungen die Choralmesse vom h. Geiste: Spiritus Domini replevit etc. mit Gloria, Credo und der Sequenz: Veni sancte Spiritus. Diese Messgesänge werden nach bewährten Ausgaben des 16. Jahrhunderts ausgeführt. Außer allen Gesangtheilen dieser Messe werden im Hochamte noch gesungen:

1) vor der Predigt: „Nun bitten wir den heiligen Geist“, ein einstimmiges Lied aus dem 13. Jahrhundert, und 2) nach der Wandlung: „O sacrum Convivium“ von Anerio, 4stimmig aus dem 16. Jahrhundert.

Das Lied „Nun bitten wir den heiligen Geist“ wird der Männerchor in Abwechslung mit dem Kinderchore vortragen. Bei dem „O sacrum Convivium“ vertreten die Kinder den Sopran und Alt, die Lehrer den Tenor und Bass. Es werden etwa 160 Kinder aus den Schulen von Oberwinter, Kreis Ahrweiler, von Beuel, Bornheim, Lannesdorf, Lessenich, Mehlern, Wittersdorf, Wessling und Witterschlick, Kreis Bonn, von Berzdorf und Brühl, Landkreis Köln, und von Wahn, Kreis Mülheim, bei dem Feste mitwirken.

Die Orgel wird bis zum Offertorium vom Herrn Seminarlehrer und Gesang-Director Zoepfler, und von da an bis zum Ende der Feier vom Herrn Lehrer Peters zu Buschhoven, Kreis Rheinbach, gespielt werden. — An die h. Messe schließen sich die übrigen Gesänge als eine Art Besper unmittelbar an, und zwar werden 1) zwei Psalmen nach dem im Aachener Münster gebräuchlichen und von Bauer herausgegebenen 4stimmigen Sage nebst Antiphonen, 2) der 7stimmige Psalm: Exaudi Deus, für Männerstimmen, von Joh. Gabrieli, 3) das 5stimmige Salve Regina von Palestrina zum ersten Male gesungen, und 4) das 12stimmige Magnificat von Andreas Gabrieli, zum ersten Male wiederholt werden. Bei den zwei ersten Psalmen vertreten die Kinder den Diskant und Alt, die Lehrer den Tenor und Bass. Die Antiphonen singen die Lehrer. Bei dem Salve Regina wird der Sopran und Alt durch die Kinder, der erste und zweite Tenor wie der Bass durch die Lehrer besetzt werden. Den 1., 2., 3. und 4. Tenor sowohl als auch den 1., 2. und 3. Bass bei dem Psalm: „Exaudi Deus“ werden die Lehrer allein übernehmen. Das Magnificat wird in seinen drei 4stimmigen Chören, so wie im vorigen Jahre, von den Kindern und Lehrern gemeinschaftlich ausgeführt.

Die ganze Kirchenfeier schließt, wie schon im Eingange bemerkt, mit dem sacramentalischen Segen. Das „O sacrum Convivium, salve Regina, der Psalm: Exaudi Deus und das Magnificat“ sind in dem Niederhessen von 1851, das Uebrige in jenem von 1852 enthalten.

Auf dem Feste bei S. Weisweiler im Helvedere werden folgende Lieder: 1) der Sängerguß, von S. F. Stunz; 2) in dem hohen Reich der Sterne, von E. M. v. Weber; 3) in allen guten Stunden, von Anacker; 4) die Capelle, von Conr. Kreuzer, und andere gesungen werden.

Wir enthalten uns jeder weiteren Aeußerung, um die Einladung zur Theilnahme an dieser Gesangsfest zu unterstützen. Zu dem Zweck erlauben wir uns in Hinweisung auf das vorstehende Programm nur, zu erinnern an den Enthusiasmus, den die vorigjährige Kirchenfeier und die früheren Brühler Feste bei den Zuhörern für die Gesänge, deren Pflege sich unser Verein zum Ziele seines Strebens gesetzt, hervorgerufen haben, und zu bemerken, daß der Verein sowohl durch die Auswahl der Gesangstücke, als auch durch sein Ringen nach Vollendung in der Ausführung sich nach Kräften und, soweit es die Umstände gestatten, bemüht hat, das bevorstehende Fest den früheren würdig an die Seite zu stellen, wobei jedoch nicht unerwähnt bleiben darf, daß der Verein, weil der Beschluß zur Abhaltung des Festes erst spät gefaßt werden konnte, und weil die mitwirkenden Brühler Seminaristen längere Zeit in ihre Heimat entlassen werden mußten, bei dem diesjährigen Feste mit ganz besondern Hindernissen zu kämpfen hatte.

B e m e r k u n g e n

für die Sänger, die Mitglieder des Vereines und die Theilnehmer am Festessen.

a) Die Probe am 16. Aug. beginnt für die Kinder im Seminar Morgens 7 Uhr und für die Lehrer in der Klosterkirche präcise 9 Uhr.

b) Die Herren Lehrer wollen außer den Niederhessen von 1851 und 1852 auch jene von 1847 und 1848 mitbringen.

c) Die königl. Regierung zu Köln hat nach Verf. vom 31. Juli c. (Amtsbl. Stück 33, N. 284) verordnet, daß die Schultage am 16., 17. und 18. Aug. c. da, wo die Ernteferien nicht gleichzeitig einfallen, für diejenigen Lehrer, welche dem Gesangfeste zu Brühl beizuwohnen gesonnen sind, frei gegeben werden sollen.

d) Die General-Versammlung des Vereines wird am 16. Aug., Abends 8 Uhr, bei Herrn Weisweiler gehalten werden.

e) Zum Festessen am 17. August können nur diejenigen zugelassen werden, welche sich vorher mit einer Karte gegen Erleg von 12 Sgr. versehen haben.

f) Die Niederhessen des vorigen Jahres sind in der Musicalien-Handlung von Bern. Breuer in Köln, für Mitglieder des Vereines am 16. und 17. August auch im Brühler Seminar zu haben.

g) Die Bonn-Kölner Eisenbahn-Direction hat die freundliche Zusage gegeben, am 17. August c., Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr einen Extra-Zug von Köln nach Brühl abfahren zu lassen.
Graw-Rheindorf, 8. August 1852.

Der Dirigent des Vereines: Pfarrer Weber, Schulpfleger.

Gesänge

zum Gebrauch für die Mitglieder

des

Sieg - Rheinischen

Lehrer - Gesangvereines

bei dem

im Jahre 1852 zu Brühl Statt findenden

Lehrer - Gesangfeste

besonders abgedruckt.

Bonn,

gedruckt bei Carl Georgi.

1852.



im Katalog

Brühl 1852 g.

M-B 100 Gesä 1.1



Hochschule für
Musik und Tanz Köln
- Bibliothek -

Unter Krahenbäumen 87 · 50668 Köln

Tel.: 0221/912818-200 · Fax: 0221/912815-214

Bücherei

der
staatl. Hochschule für Musik
Köln

M 1156

~~XXXXXXXXXX~~



Hochschule für
Musik und Tanz Köln

~~h 1157~~

Wenn man das „Gloria“ in der nachfolgenden Messe mit dem in dem köln. Kyriale von 1850, S. 5, 6, 7 stehenden „Gloria“ vergleicht, so wird man durch die bedeutende Verschiedenheit beider Lesearten einen Beleg erhalten, wohin es endlich führt, wenn bei neuen Ausgaben der Choralbücher die durch eine unüberwachte Praxis entstandenen Abweichungen mehr respektirt werden, als die ursprüngliche Beschaffenheit einer Melodie. Dass die vorliegende Leseart, entnommen aus dem 1598 zu Bordeaux augenscheinlich mit vieler Sorgfalt erschienenen Grad. Romanum, die richtigere sei, dürfte wohl Jeder, der Kenntniss von den Kirchen-Tonarten und von der Tonfolge des Chorales besitzt, leicht ermessen. Die Melodie, der Oktavenreihe von g angehörig (hier eine Stufe herunter gesetzt), besitzt einen erhabenen, schwungvollen, festlichen Charakter in der Färbung der 7. Kirchen-Tonart und widerspricht in der Tonfolge nirgendwo weder dieser Tonart, noch andern Regeln des Chorales; wogegen in der Melodie des genannten Kyriale durch ungewöhnlich viel chromatische Zeichen die Eigenthümlichkeit der 7. Kirchen-Tonart grösstentheils vernichtet und auch gegen den richtigen Gebrauch der Intervalle ($\bar{b} \bar{a} \bar{g} \bar{cis} \bar{d}$) verstossen wird.

Anstoss geben aber im Choral überhaupt nicht bloss die Veränderungen der Melodien durch Kreuze und Bee, weit schlimmer ist es noch, bei Vergleichung verschiedener Ausgaben (der Unterzeichnete bezieht sich hierbei auf das obengenannte alte Buch, dann auf die pariser, lütticher und die neue mechelner Ausgabe des röm. Grad. und auf die kölnischen Choralbücher der hiesigen Kirche) der Menge ungehöriger Noten zu begegnen, die eines Theils Produkte Derjenigen sein mögen, welche glaubten, durch ihre Aenderungen dem Choral einen Dienst zu erweisen, oder die andern Theils durch Schreib- und Druckfehler und sonstige Fahrlässigkeiten hineingekommen sind. Zu läugnen ist es nicht, die Lesearten der Melodien weichen sehr von einander ab, ja viele sind durch Verschnörkelungen, oder durch irgendwie hineingekommene falsche Töne sogar entstellt, welches manchmal so weit geht, dass Sätze und ganze Stücke völlig ungeniessbar geworden sind. Werden nun die Gesänge noch dazu misshandelt von Organisten und Choralisten, wie noch häufig genug geschieht, so ist es kein Wunder, dass Viele keinen Geschmack am lateinischen Choral finden. Möchte doch bald die Zeit kommen, wo man anstatt noch mehr zu zerstreuen, sammelt, wo man, anstatt durch Geltendmachung immer wieder neuer, verwirrender Abweichungen, sich bestrebt zur Einheit, zur ursprünglichen Reinheit des Chorales umzulenken! Möchte damit das Verlangen nach möglichst reiner Herstellung der Melodien, welches seit Jahrhunderten gewiss schon oft laut geworden ist, erfüllt werden, möchte namentlich bei Gelegenheit einer neuen Ausgabe der Choralbücher zugleich eine umfassende, gründliche Restaurirung des Chorales selbst veranlasst werden, eines Gesanges, der durch sein Alter so ehrwürdig und durch seine Verwachsenheit mit dem Gottesdienste und durch seine tiefgreifende Wirkung so wichtig ist! Viele Mittel und Kräfte müssten allerdings aufgeboten werden, und nicht überall würde man auf den Ursprung kommen können; aber durch Hervorsuchung der alten, weit zurückreichenden Bücher und Handschriften, deren es in den verschiedenen Ländern, Diözesen, Anstalten u. s. w. noch viele geben mag, und durch gründliche, vielseitige Vergleichung und Prüfung würde gewiss etwas Gutes, Lohnendes zu Tage gefördert werden.

Brühl, den 2. Juli 1852.

Toepler.

Messe vom heiligen Geist.

Zum Segen.

5. Kirchen-Tonart.

Aus dem Luxemburger Kyriale.



1. Tan-tum er-go Sa-cra-mentum vene - re-mur cer-nu-i, et an-ti-quum do-cu -
2. Ge - ni - to - ri ge-ni - to-que laus et ju-bi - la - ti - o, sa - lus, ho-nor, vir-tus



mentum no-vo ce-dat ri-tu-i; praestet fi-des sup-ple-mentum sensu-um de-fe-ctu-i.
quoque sit et be-ne-dic-ti-o, pro-ce-den-ti ab u-tro-que compar sit lau-da-ti-o.

Introitus.

8. Kirchen-Tonart.

Aus dem Grad. Rom., gedruckt zu Bordeaux 1598.



Spi - ri - tus Do - - - mi - ni re - ple - vit or - bem ter - ra - rum, al - le - - -



lu - ja: et hoc quod con - - - ti - net om - ni - a sci - en - ti - am



ha - bet vo - cis, al - le - lu - - - ja, al - le - lu - - ja, al - le - - -

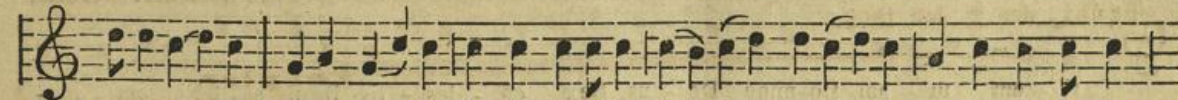
Ps.



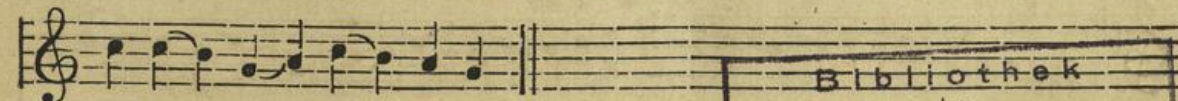
lu - ja. Exur-gat Deus, et discipentur i - ni - mi - ci e - jus; et fu - gi - ant



qui oderunt e - um a fa - ci - e e - jus. Glo - ri - a Pa - tri et Fi - li - o et Spi - ri -



tu - i san - cto; si - cut e - rat in prin - ci - pi - o et nunc et sem - per et in sä - cu - la



sä - cu - lo - rum. A - men.

Bibliothek der Staatl. Hochschule für Musik Rheinland Köln

M 1156

Kyrle.

3. Kirchen-Tonart.

Das alte „Kyrle fons bonitatis“. Nach dem Luxemburger
und Lütticher Kyriale und nach dem Lehrbuche von Antony.
3 mal.

Ky - ri - e e - le - i - son. Chri - ste e - le - i - son.

Ky - ri - e e - le - i - son.

Gloria.

7. u. 8. Kirchen-Tonart gemischt, (defgahcdefg)
(Hier eine Secunde tiefer gesetzt.)

Aus obigem altem Grad. Rom

Glo - - ri - a in ex - cel - - sis De - o et in ter - ra pax ho - mi - ni - bus
bo - nä vo - lun - ta - tis. Lau - da - mus te. Be - ne - di - - ci - mus te. Ado - ra -
mus te. Glo - ri - fi - ca - mus te. Gra - ti - as a - gi - mus ti - bi propter magnam glo -
ri - am tu - am. Do - mine De - us, Rex cō - les - tis De - us pa - ter om - ni -
potens. Domine Fi - li u - ni - ge - ni - te Je - su Chris - te. Do - mi - ne De - us,



Agnus De-i, Fi-li-us Pa-tris. Qui tollis pec-ca - ta mun-di: mi - se-re - re no-



bis. Qui tol-lis pec-ca - ta mun-di: sus - ci-pe depreca-ti - o - nem nos-tram.



Qui se - des ad dex - te - ram Pa - tris mi - se - re - re no - - - bis. Quoniam



tu so - lus sanc - tus: Tu solus Do - minus. Tu so-lus al-tis - simus: Je - su Christe.



Cum san-cto Spi - ri - tu in glo - ri - a De - i Pa - - tris.



A - - - - - men.

Sequentia.

1. Kirchen-Tonart.

Aus obigem altem Grad. Rom.



Ve-ni sancte Spi - ri - tus et e-mit-te cō - li - tus lū - cis tu - ā ra - di - um.
Ve - ni pa - ter pau - pe - rum, ve - ni da - tor mu - ne - rum, veni lumen cor - di - um.



Con-so-lator op - ti-me, dulcis hospes a - ni-mā, dulce re - fri-ge - - ri-um. In la-bore



re - quies, in ās-tu tem-pe - ri-es, in fle-tu so - la - - ti-um. O lux be - a
Si - ne tu - o



tis - si - ma, reple cor - dis in - li - ma tu - o - rum fi - de - li - um. La - va quod est sor - didum,
nu - mine, nihil est in ho - mine, ni - hil est in - no - xi - um. Flecte, quod est ri - gidum,



ri - ga quod est a - ridum, sa - na quod est sau - ci - um. Da tu - is fi - de - li - bus, in te
fo - ve, quod est fri - gidum; re - ge quod est de - vi - um. Da vir - tu - tis me - ri - tum, da sa -



con - fi - den - ti - bus, sa - crum sep - te - na - ri - um. A - - - men.
lu - tis e - xi - tum, da pe - ren - ne gaudi - um.

Das „Credo“ steht in dem Hefte von 1851.

Zur Predigt.

6. Kirchen-Tonart. (Die Betonung richtet sich nach dem Silbengewicht.)

Dieser Gesang stammt aus dem 13. Jahrh.
Die nachstehende Leseart ist entnommen aus „Seraphinischer Lustgarten“.



1. Nun bit - ten wir den hei - li - gen Geist in dem rechten Glauben al - lerneist, dass er uns be -
2. Er - leuchte uns, du e - wiges Licht, hilf, dass Al - les, so von uns geschicht, Gott sei ge -
3. O heil'ge Lieb und Gü - tig - keit durch dei - ne Gnad' unser Herz be - reit', dass wir un - ser
4. O höchster Tröster und wah - rer Gott hilf uns ge - treulich in al - lerNoth; mach' rein un - ser



hü - te an un - serm En - de, wann wir heim - fahr'n aus die - sem E - len -
fäl - lig durch Je - sum Chri - stum, der uns macht hei - lig durch sein würdig Pries -
Nächsten christ - lich lie - ben und e - wig blei - ben in deinem Frie -
Le - ben; schenk dei - ne Ga - ben; lass' uns nicht wei - chen von dem rechten Glau -



de. Ky - ri - e e - lei - son.
ter - thum. " " " "
den. " " " "
ben. " " " "

Offertorium.

4. Kirchen-Tonart.

Aus obengenanntem Grad. Rom.

Con - fir - ma hoc De - - us quod o - pe-ra - - - tus es
in no - - - bis: a tem - plo tu - - - - o, quod est
in Je - - ru - - - - salem, ti - - bi of - - - - fe - rent
re - ges mu - nera, al-le - - - - lu-ja.

Sanctus.

8. Kirchen-Tonart.

Nach obengenanntem altem und nach dem zu
Mecheln 1848 erschienenen Grad. Rom.

Sanc - - - - tus, Sanc - - - - tus, Sanc - - - - tus Do-mi-nus De-us
Sa - - baoth. Ple-ni sunt cō-li et ter-ra glo - ri-a tu - a. Ho - - - -
san - na in ex - - cel - - - - sis. Be-nedictus qui ve-nit
in no - - - - mi-ne Do - - - - mi-ni. Ho - - - - san - - - - na in
ex - - cel - - - - sis.

Agnus.

i. Kirchen-Tonart.

Aus obengenanntem altem Grad. Rom.

Ag - nus De - - - i, qui tol - - - lis pec-ca - ta mun -
di, mi-se - re - re no - bis. ^{2 mal.} Ag - nus De - i,
qui tol - lis pec-ca - - - ta mun - di, do - na
no - bis pa - - - cem.

Communio.

7. Kirchen-Tonart.

Aus obengenanntem altem Grad. Rom.

Fac - tus est re-pen-te de cō-lo so - - - nus tamquam ad-ve - ni-en - tis
Spi - ri-tus ve - he-men - tis, u - bi e - rant se - den - tes,
al - le - - lu - ja: et re-ple - ti sunt om - nes Spi-ri - tu sanc-to, lo-quen -
tes mag - na - li - a De - i, al-le - lu - ja, al-le - lu - ja.

Beim Altargesange.

Oration.

Dominus vobiscum.

Evangelium.

Präfation.



A-men. Et cum Spi-ri-tu tu-o. Glo-ri-a ti-bi Do-mi-ne. A-men. Et cum Spi-ri-tu

Pater noster.



tu - o. Ha-be - mus ad Do - mi-num. Dig - num et jus - tum est. A-men.

Pax Domini.

Ite Missa est. (Siehe Kyrie).



Sed li-be-ra nos a ma - lo. Et cum Spi-ri-tu tu - o. I - - te
De - o



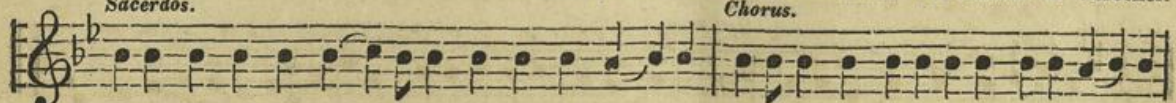
Mis - - sa est.
gra - - ti - as.

Nach dem Hochamt.

Römisch; aus den Anw. z. Choral-Ges. von Janssen u. Vilsecker.

Sacerdos.

Chorus.



Deus in ad-ju-to - ri-um me-um in - ten - de. Domine, ad adjuvandum me fes-ti - na.

V.

R.



Glo-ri - a Pa-tri, et Fi - li - o, et Spi-ri-tu-i sanc-to. Si-cut e-rat in prin-ci-pi-o,



et nunc et sem-per, et in sä-cu-la sä-cu-lo-rum. A-men. Al - le - lu - ja.

Psalm nebst Antiphon.

Das Ganze kann auch nach Umständen eine Sekunde höher gesungen werden.

Aus den alten Psalmen, herausg. v. P. Bauer.

D.
A. (Solus). (Chorus).

1. Lau - da - te pu - e - ri Do - mi - num : lau - da - te

T.
B.

Fon - tes, et om - ni - a.

no - men Do - mi - ni.

2. Sit nomen Dómini — — — — — be - ne -
3. A solis ortu usque — — — — — ad oc -

4. Excelsus super omnes — — — — — gen - tes
5. Quis sicut Dóminus Deus noster, | qui in — — — — — al - tis
6. Súscitans a — — — — — ter - ra
7. Ut cóllöcet eum — — — — — cum prin -
8. Qui hábitare facit — — — — — sté - rilem
Glória — — — — — Pa - tri
Sicut erat in principio, | et — — — — — nunc et

dic - tum, ex hoc nunc, et us - - - - que in sá - cū - lum.
ca - sum, laudábile — — — — — no - men Dó - mi - ni.

Dó - mi - nus, et super cōlos — — — — — gló - ría e - jus.
há - bí - tat, et humilia respicit in cōlo — — — — — et in ter - ra.
in - nõ - pem, et de stercōre — — — — — é - rígens páupé - rem,
ci - pī - bus, cum principibus — — — — — pó - pūli su - i.
in do - - mo, matrem filio - - - — — rum lá - - tán - - tem.
et Fí - lí - o : et Spiri - - - — — tú - i sanc - to.
sem - per : et in sácūla Sácū - - - — — lo - rum. A - - - men.

Antiphon. (Männerchor).

A. d. Lütt. Grad. Rom.

Fon - tes, et om-ni-a quā mo-ven - tur in a-quis, hym - num di - ci - te

De - o, al - le - - lu - ja.

(Solo).

Aus d. alt. Psalm. herausg. v. P. Bauer.

1. Nunc di- mit- tis ser- vum tu-um Do - mi - ne,
Ve - ni sanc - te Spi - ri - tus.

(Chorus).

se - cundum verbum tu - um in pa - ce. 2. Quia vidé- - - - runt ó -
3. Quod
4. Lumen ad revela- - - - ti - ó -
Glóri- - - - a Pá -
Sicut erat in principio | - - et nunc

cū - li me - i salu - - - ta - re tu - um.
pa - rás - ti ante faciēem omnium - - - po - pu - lo - rum.
nem tri et Gén - tium, et glóriam plebis - - - tu - ā Is - rael.
et Fi - lio, et Spi - ri - tui san - to.
et sem - per et in sácūla | sácū - lo - rum. A - men.

Antiphon. (Männerchor.)*

Ve - ni sancte Spi - ri - tus, reple tu - o - rum cor - da Fi - de - li - um, et tu - i a - mo - ris
 in e - is ig - nem ac - cen - de, qui per di - ver - si - ta - tem lin - guarum cunc -
 tarum, Gentes in u - ni - ta - te fi - de - i congregasti, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja.

Alles Folgende ist ebenfalls römisch und aufgestellt nach den Anweisungen v. Janssen u. Vilsecker.

(Kapitel).

(Chorus). De - o gra - ti - as.

(Neuma).

(Knaben). V. Emitte spiritum tuum et creabuntur, Alleluja.
 (Chorus). R. Et renovabis faciem terrā, Alleluja.

(Oratio).

(Dominus vobiscum).

Mag - ni - fi - cat. A - men. Et cum spi - ri - tu tu - o.

(Knaben.) Bene - dicamus Do - mi - no.
 (Chorus). De - - - o gra - - ti - as.

(Sacerdos).

(Chorus).

Fidelium animā per misericordiam Dei requiescant in pa - cē. A - men.

Nach dem „Salve Regina.“

(Oratio).

(Knaben). V. In omni tribulatione et angustia nos - tra. (Chorus). A - men.
 (Chorus). R. Succurre nobis beatissima Virgo Maria.

(Sacerdos).

(Chorus).

Divinum auxilium maneat semper no - bis - cum. A - men.

* Dass hier mit einer Ps.-Mel. der sieb. Kirchen-Tonarten ein Antiphon der 8. Kirchen-Tonart verbunden ist, wolle man nicht als Unwissenheit annehmen.

